Bluefire

Die Geschichte
zum selber gestalten
Teil -A-

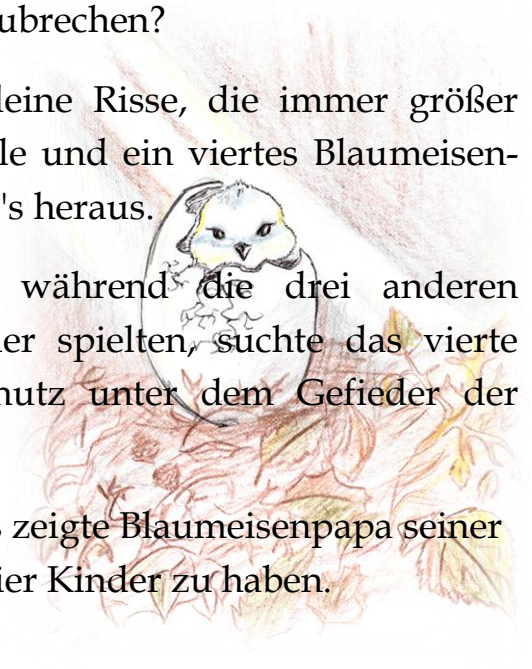
mit Erklärungen
und kleinen Aufgaben

An einem sonnigen Frühlingsmorgen, die ersten Sonnenstrahlen tauchten soeben die hohen Wipfel der Laubbäume in ein herrlich strahlendes Silber, da hörte man weit oben in der Krone einer mächtigen Eiche ein leises Knacken. Kurz darauf wurde dieses Geräusch durch munteres und fröhliches Zwitschern abgelöst. Drei kleine Blaumeischen erblickten das Licht der Welt.

Aber, da gab es noch ein viertes Ei im Nest der Baumhöhle. Blaumeisen pflegen nämlich am liebsten in Baumhöhlen dicker Eichenbäume zu wohnen. Die ganze Familie war schon in großer Erwartung. Voller Hoffnung und Freude ruhte ihr stiller Blick nun auf dem vierten Nachwuchs, der zwar schon geheimnisvoll im Nest da war, aber doch noch verborgen in der Ei-Schale wartete. Wann würde wohl der rechte

Zeitpunkt gekommen sein, bis die Kraft des Lebens ihn dazu bewegte, sein bisheriges Zuhause im Inneren des Ei's aufzubrechen?

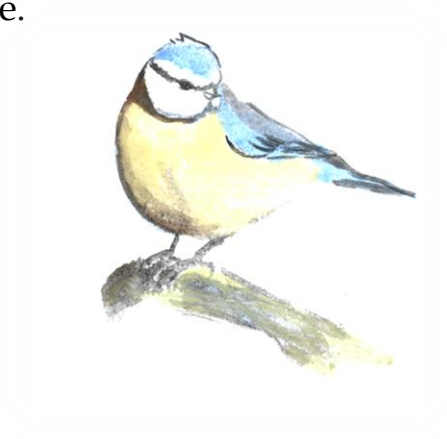
Auf einmal geschah es: Das Ei bekam kleine Risse, die immer größer wurden. Da öffnete sich plötzlich die Schale und ein viertes Blaumeisen-baby schlüpfte aus der Verborgenheit des Ei's heraus.



War das eine Freude im Nest. Doch während die drei anderen Geschwisterchen schon munter miteinander spielten, suchte das vierte Blaumeisenküken gleich den sicheren Schutz unter dem Gefieder der Mama.

Mit einem leichten Stupsen seines Schnabels zeigte Blaumeisenpapa seiner Blaumeisenfrau, dass er sich freute, gleich vier Kinder zu haben.

Bei der Namensfindung ihres Kleinsten waren sich Mama und Papa schnell einig. Sie nannten ihr viertes Baby: Bluefire. Denn, obwohl Bluefire scheinbar ängstlicher war als seine drei Geschwister, spürten sie, dass er das große und feurige Herz einer echten Blaumeise hatte. Und so gaben sie ihm den Schutz, den er für jetzt brauchte.



Bluefire ist etwas ängstlich. Was meinst du? Wovor könnte er ***Angst*** haben? Wenn du magst, kannst du das in die Gedankenblasen schreiben:

z.B. Hoffentlich falle ich nicht aus dem Nest.

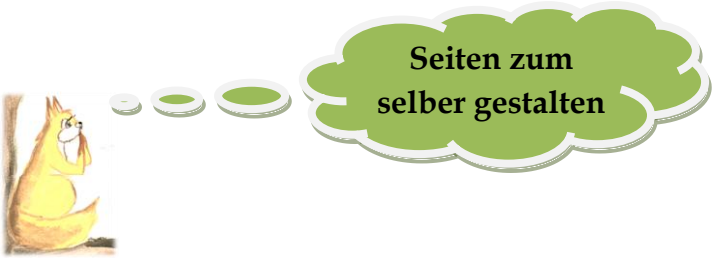
Vielleicht möchtest du aufschreiben, was ***dir Angst*** macht. Du kannst es auch

malen:

schreiben:

z.B. : Ich habe Angst vor schlechten Noten.

Ich habe Angst...


Seiten zum
selber gestalten

Wie geht es nun mit Bluefire weiter?

Von nun an waren die Blaumeiseneltern ganz davon in Anspruch genommen ihre hungrigen Kleinen mit kräftiger Nahrung zu versorgen. Die Drei reckten ihre Schnäbel auch jedes Mal um die Wette, wenn Mama und Papa mit Futter anrückten.

Nur Bluefire blieb in der Baumhöhle sitzen und wartete ab. Seine Geschwisterchen verstanden das zwar nicht, aber er war doch ihr kleiner Bruder und so durfte er eben auch so sein, wie er ist.

Wie geht Versöhnung (Teil 1)?

Es heißt in der Geschichte, dass die drei Geschwisterchen ihren kleinen Bruder Bluefire zwar nicht verstanden, ihn aber dennoch ließen, wie er ist. Das ist manchmal gar nicht so einfach. Oftmals wollen wir doch, dass die Menschen sich genau so verhalten, wie wir uns das vorstellen. Und wenn es dann aber anders kommt, dann, ja dann...
Wie würdest du den Satz weiter führen:

Wenn es anders kommt, als ich mir das vorstelle, dann ...

Diese Seite kannst
du selber gestalten

Wie wäre es, wenn du dich zunächst noch mal daran erinnerst, dass du von Gott unendlich geliebt bist, dass du kostbar und wertvoll bist. Aber, wenn das für dich gilt, dann gilt das auch für den anderen, also auch für den, der gerade dafür verantwortlich ist, dass es mal nicht so läuft, wie du dir das vorstellst. Versuche aus diesem Blick heraus mal auf so manchen Streit zu schauen. Versöhnung fällt dann vielleicht schon etwas leichter.

Doch zurück zu unserer Geschichte:

Die Eltern vergaßen ihren Bluefire nicht. Nachdem die Drei satt waren, flog Papa ein letztes Mal aus, um für Bluefire Futter zu besorgen. Mama machte derweil das Nest wieder fein.

So vergingen die Tage. Man konnte richtig zusehen wie die Kleinen immer kräftiger wurden. Das flauschige Gefieder wich nach und nach den typischen Federn echter Blaumeisen.

Schon breiteten sie ihre Flügelchen aus, so, als meinten sie damit, den Eltern zeigen zu müssen, dass es nun bald an der Zeit sei, für den ersten Flugunterricht.

Doch auch da hielt sich Bluefire zurück. Ihm war der Platz unter dem schützenden Gefieder von Mama und Papa am sichersten.

An einem besonders schönen Tag sahen die Eltern den Zeitpunkt für gekommen, alles für den ersten kleinen „Ausflug“ vorzubereiten. Es sollte nur ein Ast in sicherer Entfernung zur Baumhöhle sein.

Papa wartete bereits dort. Von den Dreien wollte jeder der Erste sein, der vom Rand der Höhle zum Flug ansetzte. Beinahe hätten sie sich dabei gegenseitig vom Baum geschupst.
Ein liebevoller Blick von Mama genügte und jeder spürte, dass er wohl nicht zu kurz kommen würde. Mama und Papa hatten eben alle Vier im Blick und so wurden anfängliche Eifersüchteleien in ein wohltuendes Miteinander verwandelt.

Die Eltern bestimmten die Reihenfolge und es durfte einer nach dem anderen seine erste kleine Flugstunde haben. Die Drei landeten sicher und mit großem Stolz auf dem Ast. Nur Bluefire blieb in der geschützten Baumhöhle zurück. Mama und Papa wussten, dass auch seine Zeit kommen würde. Und so setzten sie sich zu ihrem Bluefire und er kuschelte sich ganz nah an sie. Dabei spürten sie sein Herz klopfen.

Ja, er hatte wirklich ein großes Herz, das große und feurige Herz einer echten Blaumeise.

Am Abend, nachdem alle Blaumeisenkinder satt waren, zogen dunkle schwarze Wolken auf. Nun bekamen es auch die anderen drei Geschwister mit der Angst zu tun und suchten, wie Bluefire, Schutz bei ihrer Eltern.

Schon hatte ein kräftiger Blitz den ganzen Himmel erhellt. Darauf folgte ein krachender Donner, von dem man meinte, er würde die dicke Eiche, in deren Wipfel die Blaumeisen ihre Höhle hatten, von oben bis unten spalten.